№ 143. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 29. November.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. J. J. M. M. haben ihren Wohnsitz von Schloß Sanssouci nach Potsdam verlegt. Am 6. Januar soll die Uebersiedelung nach Charlottenburg erfolgen. — In der Sitzung des berliner Schwur-Gerichtshofes vom 24. November wurden der Kriegsreservist Höflein und die Schuhmachermeister Neumann und Budow aus Liebenwalde, welche „des versuchten Aufruhrs“ angeklagt waren, wegen Verbreitung des Plakats: „den Steuerverweigerungs-Beschluß vom 15. Novbr. 1848“ enthaltend, freigesprochen.

Berlin, 26. Novbr. In der 74. Sitzung der ersten Kammer wurde der Etat der zweiten Kammer einstimmig auf 189,430 rthlr. festgesetzt Dem Antrage: „Die Kommission schlägt vor, es wolle die Kammer beschließen: In Erwägung, daß die Uebereinkunft vom 30. September eine solche Bedeutung nicht hat, noch haben kann, in Folge deren sie die Zustimmung der Kammer bedürfen würde, daß das entschlossene Fortschreiten der Regierung auf dem zur Herstellung eines deutschen Bundesstaats eingeschlagenen Wege, insbesondere, daß die nahe bevorstehenden Ausschreiben der Wahlen zum deutschen Parlamente die fortgesetzte volle Zustimmung der Kammern hat; daß ein Antrag auf eine von der Kammer zu fassende Entscheidung nicht vorliegt“, wird beigetreten und darauf zur Tagesordnung übergegangen. In der folgenden Berathung über die Verfassung ward Art. 66. (mit 350 Abgeordneten für die zweite Kammer) angenommen. Art. 67. lautet nach der Abstimmung: „Jeder Preuße, welcher das 25. Lebensjahr vollendet hat und die Befähigung zu den Gemeindewahlen besitzt, ist in der Gemeinde, in der er seinen Wohnsitz hat, stimmberechtigter Urwähler. Wer in mehreren Gemeinden an den Gemeindewahlen Theil nimmt, darf das Recht als Urwähler nur in einer Gemeinde ausüben.“ Art. 68. (das Wahlrecht der Militärpersonen) wird gänzlich gestrichen. — Vor der Debatte über diese Artikel gab der Finanzminister auf die Anfrage wegen Vorlage des Gesetzes über die Grundsteuerbefreiungen die Erklärung, daß der Entwurf nochmals zur Berathung in's Ministerium gezogen sei. — In der zweiten Kammer ward in der Sitzung vom 26. die besondere Debatte über die einzelnen §§. des Ablösungsgesetzes der bäuerlichen Lasten fortgesetzt und §. 1. (Aufhebung früherer Gesetze) angenommen. §. 2. gab zu heftigen und persönlichen Debatten Veranlassung, insbesondere verwahrte sich der Abgeordnete v. Patow (Handelsminister im vor. Jahre) gegen den Vorwurf, als sei durch sein Promemoria ein Vorschlag zur Beraubung der Grundbesitzer gemacht worden.

Die Deutsche Reform, ein halboffizielles Regierungsorgan, enthielt am 26. Novbr. einen Artikel über die posener Verhältnisse, aus welchem hervorgeht, daß nächstens endliche Schritte zur Umgestaltung dieser Provinz zu erwarten sind. — Der Nachricht, daß Oesterreich eine drohende Note gegen die Einberufung des Reichstages nach Erfurt erlassen habe, wird amtlich widersprochen.

Königsberg. Dort wird zu Neujahr 1850 unter Dr. Rupp's Leitung ein Real-Gymnasium in's Leben treten. — Die königsberger Bürgerwehr will sich auf dem Wege der Subscription Waffen allmälig anschaffen, was anderwärts auch geschieht, ohne daß öffentlich so viel Geschrei davon gemacht wird.

Münster. Neulich wurden auf der Köln-Mindener Bahn, in der Nähe von Bochum, mehrere Schienen aufgerissen und lose wieder aufgelegt, so daß durch diese niederträchtige Bosheit das Umwerfen der Lokomotive und die Zertrümmerung der ersten 3 Personenwagen, die glücklicherweise leer waren, bewirkt wurde.

Stralsund. Die stralsunder Kaufmannschaft beabsichtigt eine kaufmännische Bank für Neuvorpommern zu begründen.

Kolberg. Seit dem 15. Oct. ist auf Staatskosten eine besondere Unterrichts-Anstalt für Schiffer in dieser Stadt errichtet worden.

Schildberg. Im dortigen Kreise wurden 320 rthlr. unter die Familien der in Schleswig-Holstein getödteten oder verwundeten Landwehrmänner vertheilt.

Baiern. In München ist ein Befehl erschienen, daß alle Soldaten den König grüßen sollen, was bis jetzt demnach nicht der Fall gewesen ist.

Hannover. In der ersten Kammer wurde am 22. November der vorgelegte Regierungsentwurf eines Gesetzes über die Schwurgerichte angenommen. — In der zweiten Kammer wurde in der Sitzung von demselben Tage ein Antrag beigebracht auf Erlaß eines Steuergesetzes, welches vom Principe der gleichmäßigen Tragung der Staatslasten auszugehen habe. Außerdem beschäftigte sich die Kammer mit Regulirung des Portotarifs, gegen dessen Erniedrigung der Minister Stüve sich aussprach. Dem Gesetzentwurf zur Bildung von Schwurgerichten wurde in dritter Abstimmung beigetreten. — In der Sitzung derselben Kammer vom 24. d. ging der Antrag von Lang, „die Regierung solle beim Abschlusse des Friedens in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit nur einem solchen, welcher die Rechte der Herzogthümer und die Ehre Deutschland's wahre, ihre Zustimmung ertheilen", gegen 4 Stimmen durch.

Meklenburg-Schwerin. Der Großherzog hat die widerspenstigen Beamten der bisherigen ritterschaftlichen und Kloster-Aemter der ihnen bis dahin als Militär-Aushebungs-Behörden obliegenden Geschäfte enthoben.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die Sinnesänderung Oesterreich's in Bezug auf seine Handelspolitik haben wir freudig begrüßt, weil dadurch dem internationalen Verkehr eine bessere Zukunft angebahnt wird. Manche unserer Freunde sind anderer Ansicht, allein ihre Gründe bekehren uns nicht. — Allerdings läßt sich ein politischer Nebenzweck, ein gewisses Kokettiren mit Süddeutschland nicht verkennen, um die Bande des Zollvereins und Dreikönigsbundes zu lockern, indessen der Kern der Sache ist dennoch ein reeller.

Oesterreich litt längst durch die Zollschranken in seinem Innern, allein Ungarn blieb stets ein unübersteigliches Hinderniß. Jetzt, nachdem durch das Schwert die alte Verfassung der Magyaren gebrochen ist, und ein großer Gesammtstaat gebildet werden soll und muß, bedarf es wenig staatsmännischer Einsicht, um zu begreifen: daß es vor allen Dingen gilt, die materiellen Interessen der verschiedenen Völkerschaften zu verschmelzen und, wie der Zollverein uns gelehrt, dazu dient die Freiheit des Verkehrs! — Das Kaiserreich ist reicher an Produkten, wie an Fabrikaten, es muß also einen Tauschverkehr mit seinen Nachbarn einzuleiten suchen, der Leben und Bewegung in die Massen bringt. Das aber ist eben die gute Seite des Handels, daß bei dauernder Verbindung der Vortheil auf beiden Seiten sein muß. Oesterreich wird durch den vernünftigen Egoismus und nicht durch Großmuth uns näher gebracht, es bedarf unser, allein wir auch seiner. Böhmen und Mähren sind als Binnenländer vermittelst der Elbe nach dem Meere verwiesen, sie gehören nicht zum deutschen Bunde und verfallen unsern Wasser- und Durchgangs-Zöllen. Allein Oesterreich hat die Repressalien in Händen wegen Schlesiens Verkehr mit der Levante und den Donauländern. Besser also, man gleicht sich aus und theilt die Vortheile, anstatt Schaden.

Allein der Baum der Erkenntniß wird erst gepflanzt und die Früchte dereinst in Aussicht gestellt. Baiern, Sachsen und Würtemberg werden schwerlich ein Budget darauf begründen können; unsere blanken Thaler bieten noch geraume Zeit den österr. Papieren Schach! Bevor das Kaiserreich seine Finanzen geordnet und einen festen Kours hergestellt hat, werden die Handelsverbindungen eben nicht sehr lebhaft sein. Main, Neckar und Rhein führen Süddeutschland zum atlantischen Meere, dagegen scheiden die tyroler und salzburger Alpen es von dem adriatischen Busen; Triest ist eine Hafenstadt, aber keine Metropole des Handels. Der Weg, welchen seine Kinder als Wanderer nach Amerika nehmen, bleibt auch die Straße des Weltverkehrs, die kein v. d. Pfordten verlegen kann.

Oesterreich's ganze Ausfuhr beträgt vielleicht 80 bis 90 Millionen Thaler, wogegen Hamburg allein 1847 376 Millionen Mark Banko exportirte, also die einzelne deutsche Hansestadt doppelt so viel, wie das stolze Oesterreich!

Solche einfache Rechnenexempel empfehlen wir den politischen Kannegießern Süddeutschland's.

Da, wo der Hauptmarkt ist, hat man den sichersten Gewinn im Geben und Nehmen.

Klein-Deutschland wird schon stark und groß werden, wenn man seine Handelsinteressen über die Launen der Höfe stellt!

Wer am Rhein, Weser, Oder und Elbe gebietet, hält die Schlüssel der deutschen Seethore in Händen, die weit genug sind, für die Bedürfnisse des ganzen Deutschlands und seiner Hinterländer zu sorgen. (P. C.)

Frankreich.

Der Horizont verdüstert sich immer mehr für den Präsidenten. Die Rechte (geführt von Thiers) stimmte bereits das drittemal mit dem Berge gegen eingebrachte Gesetzentwürfe der Regierung. — Der Vetter des Präsidenten, Pierre Bonaparte, ist seines Ranges als französischer Major entsetzt worden, weil er ohne Erlaubniß die Armee von Afrika verließ. — Die französische gesetzgebende Versammlung giebt dem Lande ein böses Beispiel der Zerrissenheit und des Fanatismus. In der Sitzung vom 21. Novbr. gab bei Gelegenheit eines Antrages auf Pensionirung der Familien, welche durch Verluste der Väter in den Februar-Revolutions-Kämpfen von 1848 hilflos ge-

worden seien, eine Aeußerung des Abg. Segur d'Aguesseau Grund zu einem fürchterlichen Tumulte zwischen der Linken und der Majorität, welcher mehrere Duelle zur Folge hatte.

Amerika.

Der Plan, den atlantischen Ocean mit dem stillen Ocean durch einen Verbindungsweg über die Landenge von Panama zu vereinigen, der für den Handel der ganzen Welt ein so großes Interesse hat, wird endlich in's Leben treten durch die Errichtung einer Dampfschifffahrt von der Stadt Chagres bis zum höchsten schiffbaren Punkte des Flusses gleiches Namens und durch die Erbauung einer Eisenbahn von da bis zum stillen Ocean. Die Dampfschiffe sind schon auf den Werften, und die Eisenbahnarbeiten werden mit dem nächsten 1. December beginnen. Die Leitung des Unternehmens ist zwei Ingenieurs der vereinigten Staaten anvertraut worden, die in Neu-Granada einen Verbindungskanal zwischen zwei Armen des Magdalenen-Stromes konstruirt haben, dessen Länge 38 Stunden beträgt. (D. R.)

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 23. November.

Abwesend 13 Mitglieder. Einberufen 4 Stellvertr.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: C. G. Nerling, Knopfmacher, E. Wirsig, Zimmermeister, Fräulein J. C. Gründer, Hausbesitzerin, findet sich nichts zu erinnern. — 2) Die Erfüllung einer Verbindlichkeit, welche contractlich und freiwillig eingegangen worden, in Berücksichtigung des möglichen Nachtheils des Unternehmers durch Nachbewilligung zu erleichtern, kann principiengemäß nicht empfehlenswerth gefunden werden. Aus dieser Ursache kann auch dem ꝛc. Pfeiffer in Langenau, welcher die Dachziegeln von Rothwasser auf den Holzhof zu fahren übernommen hat, keine Entschädigung unter irgend einem Vorwand zuerkannt werden. — 3) Dem Zimmermeister Wende wird für seine Offerte von 9 Procent unter dem Anschlag, für die Zimmer-Arbeiten am Packhofs-Gebäude der Zuschlag ertheilt. — 4) An Stelle des Werkführer Schicht wurde der Tuchfabrikant Gärtig zum Armenpfleger im 12. Bezirk erwählt. — 5) Auf Grund der gegebenen Erläuterungen wird den Ansichten des Magistrats in Betreff der Verlegung einiger Schullocale beigetreten. — 6) Versammlung kann sich nur dafür erklären, ihren frühern Beschluß hinsichtlich der Versicherung des Remisen-Gebäudes zu Ober-Sohra bei einer Privat-Gesellschaft zu bestätigen. — 7) Es wird beschlossen, die von dem Gute Hennersdorf reservirten 6 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese öffentlich meistbietend zu verpachten. — 8) Mit der vorgeschlagenen Versteigerung Behufs Abbruchs der alten Schäfer-Wohnung zu Ober-Langenau ist Versammlung einverstanden. — 9) Von den Ergebnissen der Hundesteuer im 1. Halbjahr a. c. wurde Kenntniß genommen. — 10) Es wird unter aufgestellten Bedingungen für das nächste Halbjahr den Mindestfordernden für das zur Straßen-Beleuchtung erforderliche Oel, und zwar: Herrn Vater für das Rüböl 16 thlr. pro Centner, Herrn Gerste für das Hanföl 15 thlr. pro Centner, der Zuschlag zu ertheilen beschlossen, allein der Magistrat ersucht, die nöthige Controlle zu veranlassen, damit auch in der That nur reines Rüböl ohne Beimischung von Surrogaten geliefert werde. Nächstdem gewärtigt Versammlung baldmöglichste Mittheilung über die bereits eingeleiteten Untersuchungen in Betreff einer zweifellos billigeren Beleuchtung durch Gas, wie auf den Eisenbahnhöfen. — 11) In Berücksichtigung der gegenwärtigen Sachlage, die Wahl eines Oberführers der bürgerlichen Wehrmannschaften anlangend, wird beschlossen, das Resultat der Seitens der 1. Compagnie bei der Königlichen Regierung eingereichten Beschwerde abzuwarten, bevor weitere Schritte eingeleitet werden, um auf eine oder andere Art die Leitung des Oberbefehls, wie solches unerläßlich, wenn nicht auf alle Ordnung verzichtet werden soll, in eine einzige Hand zu legen. Da somit auf eine Abtheilung, welche sich einem Beschluß, der durch die Verhältnisse wie selbst redend durch die Wichtigkeit der Angelegenheit mehr als gerechtfertigt erscheint, fortwährend opponirt, in vorkommenden Fällen nicht mit vollem Vertrauen gerechnet werden kann, so ersucht Versammlung den Magistrat, mit den beiden andern Compagnien, die im allgemeinen Interesse ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben haben, sich den für nöthig erachteten Anordnungen zu fügen, in Verbindung zu treten und ihre Dienste erforderlichen Falles in Anspruch zu nehmen. — 12) Dem invaliden Ziegelstreicher Neumann in Penzig werden mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse für diesen Winter 4 Klaftern Stockholz als Unterstützung bewilligt. — 13) Versammlung behändigt anbei ein Gutachten ihrer Deputation hinsichtlich der zu normirenden Preise für Klafterholz und Brettwaaren auf dem Holzhof zu Hennersdorf, welchem genehmigend beigetreten wird, ebenso wie den Vorschlägen über zweckmäßigere Einrichtung des sogenannten Armenholzhofs, worüber s. Z. weitere Mittheilungen erwartet werden. — 14) Der Antrag des Magistrats, bei dem stets wachsenden Bedürfniß an Basalt zu Pflastersteinen ein Tauschgeschäft mit Herrn Welzel einzuleiten, welcher im Besitz eines Ackerstücks sich befindet, das in geringer Tiefe ein reichhaltiges Basalt-Lager enthält, wurde durch eine Deputation näher berathen, das Gutachten derselben anbei überreicht und dem Inhalt desselben genehmigend beigetreten, wonach unter den angegebenen Modificationen das Geschäft mit Herrn Welzel abgeschlossen werden kann, mit der einzigen Abänderung, daß die Verbindlichkeit, die nicht in Angriff genommenen Flächen an Herrn Welzel für den festen Preis von 5 thlr pro Morgen zu verpachten, sich nicht auf diejenigen Theile beziehen soll, welchen das Gestein bereits entnommen worden

ist. — 15) Versammlung findet sich veranlaßt, den Magistrat zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft die Uebungsstunden des Militairs nicht in Gebäuden stattfinden, welche zu städtischen Schulen benutzt werden.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Wenzel. Naumann. Keller. Mitscher.
Luckner. E. Remer.

Bericht des Kapitän James Roß über seine letzte Polar-Expedition.

In geographisch-wissenschaftlicher Hinsicht ist die Expedition nicht ohne Ausbeute geblieben; die Küstengegenden rings um den Leopoldshafen konnten genauer erforscht werden, auch wurden in der Nähe des Nordpols gute Beobachtungen angestellt. Die Schiffe der Expedition verließen Upernadick am 20. Juli d. J. und erreichten am 11. September, nachdem die Pondsbai (Westküste der Baffinsbai) und Cap York (Barrowsstraße) besucht worden, den Leopoldshafen, der zunächst nur zum Rendezvous bestimmt worden war, um von dort gemeinschaftlich weiter nach Westen vorzugehn; das Eis war inzwischen so stark geworden, daß Sir James sich genöthigt sah, dort zu überwintern. Die Schiffsmannschaften zogen daselbst einen 40 Fuß breiten Kanal, der durch eine vorspringende Spitze gegen das Andringen der Eismassen von der Einfahrt oder der Barrowsstraße geschützt war; der Hafen war geräumig und tief, der Grund gut; das Wasser fror so gleichmäßig, wie ein Fluß zu. Die beiden Schiffe warfen in der Entfernung von nur 200 Yards von einander Anker; sobald sie eingefroren waren, wurden sie vom Vorderkastell bis zum Besammast überdacht und die Anker eingezogen. Zur Erleichterung der Kommunikation zwischen den beiden Schiffen ward eine Schneemauer, 7 Fuß hoch, aufgeworfen, für die magnetischen Beobachtungen wurden 2 Observatorien gebaut; die Steine aus Schnee geformt, die Fenster aus Eis. Vom 9. November bis zum 9. Februar sah man die Sonne von den Schiffen aus nicht. In den langen Abenden beschäftigten die Kapitäne ihre Mannschaft mit Lesen, Schreiben und Rechnen, worin diese bedeutende Fortschritte machten; bei günstigem Wetter kam man von beiden Schiffen zu gemeinschaftlichen Spielen zusammen. Mit Ausnahme der weißen Füchse sah man während des Winters kein lebendiges Thier. Die Füchse wurden nicht geschossen, sondern in Fallen gefangen, und nachdem man ihnen ein leichtes kupfernes Halsband, mit eingeprägten Namen der Schiffe und Angabe des Orts der deponirten Lebensmittel-Vorräthe, angelegt, wieder freigelassen. Diese weißen Füchse durchwandern sehr weite Strecken, so daß es möglich ist, daß durch einen der so gezeichneten Franklin Kunde von den für ihn getroffenen Hülfsmaßregeln erhält. Die Leute nannten sie ihre: „Zwei-Pence-Briefträger". Manche der Thiere mußten aus Menschlichkeit getödtet werden, da bei dem Versuch, die eisernen Stäbe der Falle zu durchbeißen, ihre Zunge fest daran angefroren war. Der Weihnachtsabend und Neujahrstag wurden durch doppelte Rationen gefeiert. Schlitten und anderes Geräth, für die im Sommer vorzunehmenden Excursionen, wurden während der langen Winterabende ebenfalls angefertigt; auch von dem Ufer her Kies auf das Eis getragen, da, wo es späterhin zu durchsägen war, um einen Kanal für die Abfahrt der Schiffe aus dem Hafen zu machen. Unter dem die Sonnenstrahlen fesselnden Kies wird das Eis rascher mürbe. Nachdem bereits im April einzelne Abtheilungen kleinere Strecken weit ausgeschickt waren, um an passenden Stellen Lebensmittel zu deponiren, ging die Hauptexpedition unter Sir J. Roß selbst am 15. Mai ab. Sie blieb im Ganzen 40 Tage aus. Sie wandte sich zunächst westl. von Cap Clarence bis Cap Bunny, etwa 100 Miles längs der noch unerforschten Küste von Nord-Sommerset, dann bog die Küste plötzlich nach Süden, wo man sie noch gegen 140 Miles weit verfolgte. Weiter wagte Roß nicht vorzugehn, da die Lebensmittel sonst nicht für die Rückreise gereicht hätten. Man schoß nur einige Enten, 8 Ptarmigan und versuchte einen riesigen Bären zu erlegen, der aber nur eine leichte Verwundung erhielt und seinen Angreifern mit souveräner Verachtung den Rücken wandte. An der Westküste fand man die Reste einer Eskimohütte; sonst keine Spur menschlicher Wesen. Die Leute der Expedition waren fast sämmtlich sehr angegriffen, theils durch den Frost, theils durch den blendenden Schnee, einige mußten auf den Schlitten fortgezogen werden, was die Rückreise für die übrigen um so mühseliger machte. Nachdem Roß an dem Endpunkte seiner Reise einen Steinhaufen (Cairn) errichtet und die Cylinder mit den üblichen Notizen darin niedergelegt hatte, trat er den Rückzug an und traf mit gänzlich erschöpfter Mannschaft am 23. Juni wieder glücklich bei den Schiffen ein, wo man bereits über ihn besorgt geworden war. Gleichzeitig mit ihm waren 3 andere Expeditionen nach verschiedenen Richtungen abgegangen. Lieutenant Robertson, vom „Investigator", zog mit 8 Mann längs der Westküste der Prinz-Regent-Einfahrt, erreichte Fury Point, wo er die von der Expedition der „Fury" zurückgelassenen Lebensmittel und das damals von Sir J. Roß errichtete Haus gut erhalten fand; er gelangte bis Crenwell-Bai und errichtete hier einen Cairn. Diese Expedition sah viele Bären und einige junge Seehunde; hatte jedoch nicht Zeit, auf sie Jagd zu machen.

(Schluß folgt.)

Berichtigung.

In No. 142. Seite 1174. zweite Spalte, erste Zeile, lies: Krieg, statt: König.

Publikationsblatt.

[5547] **Bekanntmachung.**

Zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit auf den Straßen während der Winterszeit werden nachstehende polizeiliche Vorschriften in Erinnerung gebracht:

1) Jeder Hauseigenthümer oder dessen Stellvertreter muß längs des Hauses bei eintretender Glätte mit Sand, Asche oder Sägespähnen streuen, das in den Gerinnigen entstandene Eis aufhacken und beseitigen, auch den frisch gefallenen Schnee von der Straße, soweit er dieselbe durch Kehren rein zu halten verbunden ist, wegkehren. Säumige Hausbesitzer haben zu gewärtigen, daß dies von Polizei wegen auf ihre Kosten bewirkt werden wird.

2) Niemand darf Wasser oder andere Flüssigkeiten vor die Thüre oder sonst auf das Pflaster ausgießen, bei Vermeidung von 10 Sgr. Strafe.

3) Schnee und Eis von den Dächern oder aus den Fenstern auf die Straßen zu werfen, ist bei 5 thlr. Strafe verboten.

4) Des schnellen Fahrens auf Straßen, Brücken, öffentlichen Plätzen hat sich Jeder zur Vermeidung von 5—10 thlr. Strafe zu enthalten. Bei gleicher Strafe soll sich Niemand unterfangen, bei eingebrochener Finsterniß mit Schlitten ohne Schellen zu fahren.

5) Das Schleifefahren auf den zum Ab- und Zugange des Publikums bestimmten Straßen und Plätzen ist gänzlich verboten, und sind Eltern, Lehrherren und Erzieher dafür verantwortlich, daß ihre Kinder, Zöglinge und Lehrlinge diesem Verbote nicht entgegen handeln.

6) Durch die Vorschrift des §. 171. Tit. 20. Th. 2. des allgemeinen Landrechts ist die Unterlassung des Gebrauchs von Schellen = Geläuten beim Schlittenfahren zur Nachtzeit mit einer Geldstrafe von 5 — 10 Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe bedroht. Zur Vorbeugung der mehrfach auch bei Tage durch das Schlittenfahren ohne Geläute entstandenen Unglücksfälle finden wir uns veranlaßt, in Folge der durch die Verfügung des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei vom 12. September 1840 ertheilten Bemächtigung hierdurch zu verordnen:

Beim Schlittenfahren hat Jeder künftig auch bei Tage, in den Städten und auf den Landstraßen, sich des Geläutes zu bedienen. Das Letztere muß wenigstens in einer, jedem angespannten Zugthiere angehängten, beim Fahren deutlich wahrnehmbaren Klingel bestehen. Wer beim Schlittenfahren in den Städten oder auf öffentlichen Landstraßen ohne Geläute sich betreffen läßt, hat dadurch eine Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 2 thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwirkt.

Eben so wird wiederholt die Warnung ertheilt, auf den Straßen mit langen Schlittenpeitschen nicht zu knallen. Contravenienten haben eine Strafe von Einem Thaler und die Confiscation der Peitsche zu gewärtigen. Die Strafe wird in polizeilichem Wege jedesmal gegen den betreffenden Schlittenführer festgesetzt.

Görlitz, den 27. Novbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5582] **Bekanntmachung.**

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf dem Eise sind folgende Anordnungen getroffen worden:

1) Die Aufsicht über die Eisbahn und die Sorge für deren Instandhaltung haben die Fischermeister Schnabel sen., Schnabel jun. und Ernst Schnabel übernommen, die jedoch für ihre Bemühungen ein sogenanntes Bahngeld nicht zu fordern haben.

2) Die zur Eisfahrt bestimmte Bahn wird in dem Bezirke oberhalb der Brücke bis zu dem Schießhause abgegrenzt und durch ausgesteckte Fahnen bezeichnet werden.

3) Vor und nach Aussteckung der Fahnen, sowie außerhalb des abgesteckten Bezirks, darf Niemand die Eisbahn befahren oder betreten, zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Sgr. oder verhältnißmäßigem Gefängnisse.

Wir versehen uns zu dem Publikum, daß es diese zu dessen Bequemlichkeit und Sicherheit getroffenen Anordnungen pünktlich befolgen und die geordneten Aufsichtspersonen respektiren wird, und erwarten namentlich von Eltern und Erziehern, daß sie ihre Pflegebefohlenen mit dieser Verordnung bekannt machen und ihnen deren Befolgung einschärfen werden.

Görlitz, den 27. Novbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5581] **Bekanntmachung.**

Daß nach der polizeilichen Verfügung vom 2. Juli 1840 in allen denjenigen Straßen, wo Trottoirs angelegt sind, die Ausstellung von Waaren und Waarentischen oder Schragen vor die Ladenthüren und auf die Straßen nicht erfolgen darf, zu Vermeidung von zwei bis fünf Thaler Strafe, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 27. November 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5580] **Bekanntmachung.**

Zur Verdingung der Anfuhr von 500 Klaftern Scheitholz vom Holzhofe bei Hennersdorf zum hiesigen Stadtholzhofe in 10 Loosen à 50 Klaftern steht ein Termin

am 30. November d. J. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause an, zu welchem hiesige Fuhrenunternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 27. November 1849. Der Magistrat.

[5549] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**

Freitag den 30. November, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungs-Gegenstände laut Anschlag.

[5531] **Bekanntmachung.**

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft ist für den bevorstehenden Weihnachtstermin zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen der 22. und 24. Dezember, und zur Auszahlung derselben, gegen Rückgabe der fälligen Coupons, der 27., 28., 29. und 31. Dezember d. J. bestimmt worden. Die Formulare zu den Verzeichnissen, welche bei mehr als fünf Coupons mit diesen einzureichen sind, werden in unserer Registratur unentgeldlich verabfolgt.

Görlitz, den 26. Novbr. 1849. Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

5579] **Bekanntmachung.**

Vom 1. December d. J. ab wird der städtische Holzhof dem Verkehr eröffnet. Der Verkauf der ersten und zweiten Sorte Scheitholz findet in ganzen und in halben Klaftern Statt. Die Lösung auf die Holzbücher erfolgt nach wie vor bei der Stadt-Hauptkasse. Die Verkaufspreise betragen:

a) für die ganze Klafter I. Sorte 4 rthlr. 7 sgr.
II. Sorte 3 rthlr. 22 sgr.
b) für die halbe Klafter I. Sorte 2 rthlr. 5 sgr.
II. Sorte 1 rthlr. 27 sgr. 6 pf.

Der Holzhof ist, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich, und zwar

1) in den Monaten November, December, Januar, Februar, von früh 7 Uhr bis Abends 5 Uhr;
2) in den Monaten März, April, September, October, von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr;
3) in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, von früh 5 Uhr bis Abends 7 Uhr

geöffnet. Die Einfahrt erfolgt durch das obere — zunächst der Eisenbahn —, die Ausfahrt durch das niedere — nach der Stadt zu befindliche — Thor. Die Abfuhr der auf einem Holzzettel anzuweisenden Ladung muß innerhalb der darauf bestimmten Frist, wie zeither, auf ein Mal, ohne Zurücklassung von Resten, bewirkt werden. Die Eröffnung des Torfverkaufs wird ehemöglichst Statt finden.

Görlitz, den 28. November 1849. Der Magistrat.

[4921] **Bekanntmachung.**

Daß von jetzt ab bei der Kommunal-Forstverwaltung der Stadt Görlitz nachstehende Verkaufstaxe der durchgängig 14½ F. langen Brettwaaren zur Anwendung kommt, wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß

1) die Lösung für den städtischen Holzhof und die Bretmühle zu Nieder-Biela bei der hiesigen Stadt-Hauptkasse, für erstern jedoch zur Zeit nur insoweit, als die Anfuhr erfolgt ist;
2) die Lösung für die Bretmühle zu Stenker nach Wahl des Käufers bei der hiesigen Stadt-Hauptkasse oder dem Forstamte zu Rauscha geschieht.

Bretwaaren = Verkaufs = Taxe auf

		dem städtischen Holzhofe.			den Bretmühlen in Nieder=Biela.			den Bretmühlen in Stenker.		
		Rℓ	Sgr	₰	Rℓ	Sgr	₰	Rℓ	Sgr	₰
6/4 zoll. Tischlerbreter	pro Schock	50	—	—	49	—	—	48	—	—
= = Baubreter I. Sorte	= =	37	5	—	36	—	—	35	—	—
= = = II. = ...	= =	29	15	—	28	10	—	27	10	—
5/4 zoll. Tischlerbreter, kieferne	= =	30	—	—	29	—	—	28	—	—
= = = fichtene und tannene	= =	29	—	—	28	—	—	27	—	—
= = Baubreter I. Sorte, kieferne . .	= =	22	—	—	21	—	—	20	—	—
= = = I. = fichtene u. tannene	= =	21	—	—	20	—	—	19	—	—
= = = II. = ...	= =	17	—	—	16	10	—	15	10	—
4/4 zoll. Tischlerbreter	= =	18	—	—	17	10	—	16	20	—
= = Baubreter I. Sorte	= =	12	5	—	11	15	—	10	25	—
= = = II. = ...	= =	10	10	—	9	20	—	9	—	—
3/4 zoll. Tischlerbreter	= =	15	—	—	14	15	—	14	—	—
= = Baubreter I. Sorte	= =	9	20	—	9	5	—	8	20	—
= = = II. = ...	= =	8	5	—	7	20	—	7	5	—
3 zoll. Pfosten I. Sorte	pro Stück	2	15	—	2	12	6	2	10	—
= = = II. = ...	= =	1	25	—	1	22	6	1	20	—
= = = III. = ...	= =	1	5	—	1	2	6	1	—	—
2 zoll. Pfosten I. Sorte	= =	1	20	—	1	17	6	1	15	—
= = = II. = ...	= =	1	5	—	1	2	6	1	—	—
= = = III. = ...	= =	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Stollen, 6 — 4 Zoll stark	= =	—	17	—	—	16	—	—	15	—
Stollen, 4 — 3 Zoll stark	= =	—	11	—	—	10	—	—	9	—
Brückendielen	= =	—	25	—	—	23	—	—	21	—
Latten	pro Schock	5	—	—	4	20	—	4	10	—
Schwarten I. Sorte	= =	4	10	—	4	—	—	3	15	—
= II. = ...	= =	2	25	—	2	10	—	2	—	—

Görlitz, den 28. November 1849. Der Magistrat.

[5548] **Bekanntmachung.**

Der am 30. November c., von Vormittag 11 Uhr ab, anberaumte Termin zum Verkauf des dem Johann Gottfried Burkhardt gehörigen Hauses No. 1068. hierselbst wird hiermit wieder aufgehoben.

Görlitz, den 20. Novbr. 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5584] **Freiwillige Subhastation.**

Die den Joh. Gottfr. Hoffmann'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 12. zu Nieder=Holtendorf, dorfgerichtlich taxirt auf 250 Rthlr., soll

den 29. December, von Vormittags 10 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Die Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserer II. Kanzlei=Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 9. November 1849. Königl. Kreis=Gericht. Zweite Abtheilung.

[5583] **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Häuslers Andreas König gehörige, sub No. 89. zu Kodersdorf belegene und zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe auf 1620 thlr. abgeschätzte Häuslergut, soll in dem auf

den 6. März 1850, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts=Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumten Termine erbtheilungshalber subhastirt werden.

Rothenburg, den 9. Nov. 1849. Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5532] Als Verlobte empfehlen sich
Amalie Leuckert
Johannes Springer.
Lauban und Görlitz, den 25. November 1849.

[5312] **6000 thlr.** zur ersten Hypothek oder **3200 thlr.** gegen vollkommen pupillarische Sicherheit werden auf ein Gasthofsgrundstück mit bedeutendem Ackerbau, Viehzucht und Wiesen ꝛc., welches gerichtlich im wahren Werthe auf 12095 thlr. 21 sgr. 8 pf. abgeschätzt ist, baldigst oder zum 1. Januar oder Ostern 1850 gesucht. Selbstdarleihern ertheilt nähere Auskunft der Wirthschafts-Inspektor **Bürger** in Halbau.

[5598] 100 Thaler werden gegen sichere Hypothek zu borgen gesucht. Wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeiger.

[5143] **3000** thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein ländliches Grundstück baldigst gesucht, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeiger zu erfahren.

[5577] **Auction.** Montag den 3. Decbr. c. und folgende Tage, Vorm. von 9 und Nachm. von 1 Uhr ab, werden Rosengasse 256. im Auct.-Lokale zuerst weibliche Kleidungsstücke, Betten und Bettwäsche, Mobiliar und Hausrath, ferner um 11 Uhr: 1 große Waage, bestehend aus 1 hohen Galgen, 1 eis. Waagebalken und hölz. Waagschaalen mit Stinken, geaichte eis. Gewichte, als: 1 ganzes, 5 halbe Centner- und ein 20-Pfd.-Gewicht, 1 eis. Kanonen-Ofen mit Röhren, demnächst eine große Parthie männlicher Kleidungsstücke aller Art, namentlich viele Tuchmäntel, Tuchröcke, Tuchhosen ꝛc., so wie viele andere Sachen meistbietend versteigert. **Gürthler**, Auct. (Neißgasse 328. wohnh.)

Pferde-, Wagen- und Geschirr-Auction.

[5578] Donnerstag den 13. Decbr. c., Vormitt. 11 Uhr, sollen auf dem Frauenthor-Platze neben dem Gasthofe zum Strauß ein Paar gesunde braune Wagenpferde, ein 2sitziger Stadtwagen (Batarde), eine viersitzige halbverdeckte Droschke, ein 4- bis 6sitziger, ganz leichter, offner Jagdwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, 1 Sattel, Zäume ꝛc., so wie verschiedene Stall-Utensilien, wobei 1 Futterkasten, öffentlich meistbietend versteigert werden. **Gürthler**, Auct.

[5589] Deutsche

Betriebs-Kapitals- und Aussteuer-Anstalt
für
den Handels- und Handwerkerstand.

Anmeldungen zur Aufnahme von Mitgliedern, Behufs Erwerbung von Betriebs- oder Aussteuer-Kapitalien im Betrage von

100 bis zu 10,000 Rthlr.

werden angenommen, sowie auch das Programm der Anstalt, die Aufnahme-Bedingungen enthaltend, unentgeldlich verabreicht bei **M. Wieruszowski,**
neue Mode-Schnittwaaren-Handlung, Obermarkt No. 24.

[5476] **Wohl zu beachten!**

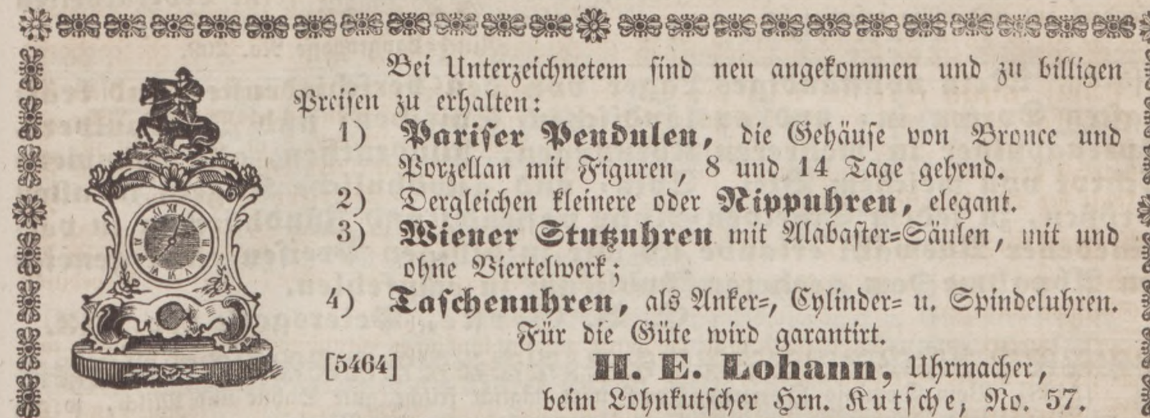
Zum Anbinden der Bäume und Sträucher habe ich einige Sorten Bleidraht erhalten, und empfehle ich denselben zur geneigten Abnahme als höchst praktisch zum genannten Gebrauch.
E. B. Gerste.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 143. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 29. November 1849.

[5546] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 4. December Waizenbier.



Bei Unterzeichnetem sind neu angekommen und zu billigen Preisen zu erhalten:

1) **Pariser Pendulen,** die Gehäuse von Bronce und Porzellan mit Figuren, 8 und 14 Tage gehend.
2) Dergleichen kleinere oder **Nippuhren,** elegant.
3) **Wiener Stutzuhren** mit Alabaster-Säulen, mit und ohne Viertelwerk;
4) **Taschenuhren,** als Anker-, Cylinder- u. Spindeluhren.

Für die Güte wird garantirt.

[5464] **H. E. Lohann,** Uhrmacher,
beim Lohnkutscher Hrn. Kutsche, No. 57.

August Krause,

[5502] **Buchbinder und Galanteriearbeiter,**

No 66., dem Kloster gegenüber,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zum Einbinden eleganter Bücher, als auch den verehrten Damen zur Verarbeitung von Stickereien im feinsten und modernsten Geschmack, hierdurch bestens und versichert, die ihm anvertrauten Gegenstände mit der größten Accuratesse prompt und preiswürdig zu liefern. Gleichzeitig erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich eine reiche Auswahl verschiedener Gegenstände, zu Festgeschenken geeignet, mir zugelegt habe, als: **Schreibmappen, Brief-** und **Zulegtaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Porte-Monnaies, feine Briefbogen, Papeterien, Bilderbogen** und **Bilderbücher** und eine Menge anderer, in dieses Fach einschlagender Artikel, und bitte, bei gewiß billigen Preisen, um gütige Berücksichtigung.

[5533] Um den Wünschen unserer geehrten Kunden zu genügen, haben wir, trotz des dauernden Steigens der Preise fast sämmtlicher Artikel, auch in diesem Jahre eine Parthie Waaren bedeutend heruntergesetzt, und erlauben uns, dieselbe zu Weihnachts-Einkäufen zu empfehlen.

Brauer & Sändig.

[5588] Mit einigen 20 Stück fertigen Schlitten aller Art, als Tafel-, Rohr-, Korb- und russischen Schlitten, sowohl ein- als zweispännig, empfiehlt sich zum Verkaufe, wie auch zum Verleihen

C. T. Rietz, Wagenbauer, No. 452. am Demianiplatz.

[5507] Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden in der obern Stadt habe ich im Salzhause, so lange dasselbe noch steht, einen Laden gemiethet, in welchem ich täglich Vormittags von 7 bis 11 Uhr mit meinen Fleisch- und Wurst-Vorräthen anzutreffen bin.

Haßler, Fleischer-Meister.

[5486] **Zur gütigen Beachtung!**

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf gütige Bestellung nach neuester Façon Sammt- und seidene Hüte, so wie moderne Winter- und Sommerhauben schnell und zu billigen Preisen fertige. **Henriette Weidner**, Oberkahle,
neben dem Gasthof zum gold. Strauß, No. 417. parterre.

[5465] **Stickereien** werden sauber garnirt, so wie **Polster-** und **feine Lederarbeiten** besonders gut und billig gefertigt bei **Robert Schulz**, Täschner und Tapezirer,
Mittel-Langengasse No. 209.

[5478] **Mein vollständiges Lager von den verschiedensten und kräftigsten Sorten in- und ausländischen Scheiben- und Jagdpulvers, Sprengpulver in mehreren Körnungen, Zündruthen, alle Nummern Schrot von weichem Blei, Spitz- und gewöhnliche Kugeln in allen Größen, zu jedem Scheiben-Rohr passend, und Zündhütchen in verschiedener Auswahl erlaube ich mir zu billigen Preisen einer geneigten Abnahme dem geehrten Publikum zu empfehlen.**

C. B. Gerste, Petersgasse No. 313.

[5488] Vom Dominio **Hennersdorf** wird täglich frische gute Sahne und Milch, so wie Butter und Sahnenkäse, in Görlitz am Untermarkte neben der Röhrbütte von früh 8 Uhr ab verkauft werden, welches dem geehrten Publikum hierdurch bekannt gemacht wird.
Hennersdorf, den 24. November 1849. **Seyfert.**

[5420] Zwei starke Wagenpferde und ein schmalspuriger Planwagen sind billig zu verkaufen. Wo? sagt Herr Müssig in der Krone.

[5442] Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich zum **Portraitiren**
Oswald Hübeler, Bildhauer, Steinweg No. 578.

[5551] Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine

Spielwaaren-Ausstellung

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Finster, Brüderstraße No. 139.

[5439] **Puppenköpfe,**

Puppenleiber, Puppenschuhe und Strümpfe, und angekleidete Puppen, so wie die auf meinem Lager befindlichen

Spielwaaren

in großer Auswahl, verkaufe ich von jetzt an, um damit gänzlich zu räumen, bedeutend unter den Einkaufspreisen.

Käufern von größeren Parthieen bewillige ich außerdem noch einen annehmlichen Rabatt.

Heinrich Cubens.

[5560] **Beachtungswerth für Damen!**

Große neue Auswahl von **Herbst-** und **Winter-Mänteln**, auch **Mantillen** und **Visiten** nach den allerneuesten Pariser und Wiener Façons, sauber und gut gearbeitet, hat wieder erhalten und empfiehlt

das Damen-Kleider-Magazin von
G. H. Follgrabe,
Brüdergasse No. 8. beim Kaufmann Herrn Eiffler, 1 Treppe.

[5556] **Brust-Caramellen,**

gegen Heiserkeit, Husten, Brustschmerzen und jedes andere Brustleiden von ausgezeichneter Wirkung, empfing wieder ganz frisch und empfiehlt **Heinrich Eubens.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit Ausfertigung **aller Arten Stickereien und Perlarbeiten**, so wie anderer in **fein Fach schlagender Arbeiten** und bittet bei prompter Bedienung um geneigte Aufträge

Ad. Zimmermann,

[5557] Buchbinder u. Galanteriearbeiter. Vorder-Handwerk No. 397.

Alle Arten Stickereien

werden zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste auf's sorgfältigste und nach neuestem Geschmack, in kurzer Zeit zu sehr billigen Preisen

garnirt

und empfiehlt sich ganz ergebenst zu dessen gütiger Beachtung

Louis Reichhardt,

[5559] Königl. concess. Bandagist, Handschuhmacher u. Galanteriearbeiter. Wohnhaft beim Herrn Chirurg Görner, Breitegasse No. 122.

[5534] **Eß-Kartoffeln**, so wie **Hafer-Stroh** werden verkauft in der Fleischergasse bei **Franke** sen.

[5535] **Ananas-Pomade,**

feinstes Haar-Parfüm, zur Verschönerung der Haare und das Wachsthum derselben kräftig befördernd. Preis pro Topf ⅔ thlr.

Extrait de Circassie,

ein vielfach erprobtes Schönheitsmittel, durch dessen Anwendung die Haut ein zartes Weiß und vorzügliche Frische, Glanz und Weichheit erhält. Das Flacon ½ thlr.

Beide Artikel, sehr passend als Weihnachtsgeschenke für Damen, empfiehlt **F. A. Oertel**, am Frauenthor.

[5593] **Die Kunst- und Spielwaaren-Ausstellung**

ist mit allen Gegenständen für Kinder jedes Alters auf das beste assortirt, unter Zusicherung der allerbilligsten Preise. **Julius Steffelbauer** jun., am Obermarkt.

[5472] Am Demianiplatz No. 440. sind wegen Versetzung mehrere Möbel von Kirschbaumholz und Birke zu verkaufen, darunter eine Servante und ein Trumeaux. — Auch ist daselbst eine Wohnung im ersten Stock, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör und Garten, zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen.

[5154] Mein Haus auf der Obergasse No. 7⅔. des Neißviertels, massiv, mit Einfahrt und Stallungen, auch einem Garten von 127 □Ruthen, gutem Boden und Obstbäumen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 6 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller. Die städtischen Abgaben nebst Servis betragen jährlich 9 thlr. **Hedemann**, Königl. Bau-Inspektor a. D.

[5359] **Zur gütigen Beachtung.**

Zwei gut gearbeitete Kirschbaum-Nähtische sind zu verkaufen Weberstraße No. 43., 1 Treppe.

[5594] Messingne und porzellanene Schiebe- und Nacht-Lampen empfiehlt in bester Qualität **Julius Steffelbauer** jun.

[5586] **Spielwaaren**

in Zinn und Holz empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Theodor Graser.** Obermarkt, im Hause des Hrn. Buchdruckerei-Besitzer **Dreßler.**

[5539] Alle Sorten gepflückte Aepfel verkauft zu den billigsten Preisen **Berg** in der Kahle.

[5561] **Gold- und Silberwaaren**
in größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt
Th. Möller, Gold- und Silberarbeiter.
Brüderstraße No. 137.

[5555] **Schlittschuhe**
mit und ohne Lederzeug empfiehlt in größter Auswahl
Heinrich Eubens.

[5585] Puppenköpfe und Rumpfe, Vogelbauer, Stahlfedern, alle Sorten Nadeln und Heftel rc. empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen **Theodor Graser**, am Obermarkt.

[5592] Eine große Auswahl feiner Galanterie-, Schmuck- und Nipp-Sachen, sowie Reise-Necessaires für Herren und Damen, Porte-Monnaies, Cigarren-Etuis, Jagd- und Geldtaschen empfiehlt zu den billigsten Preisen **Julius Steffelbauer** jun., am Obermarkt.

[5591] **Frisch angelangt:**

Rügenwald. Gänsebrüste,
marin. Gänsekeulen,
marin. Aal,
astrach. Caviar,
Hamb. Caviar,
marin. Forellen,
Strasb. Gänseleber-Pasteten,

Kieler Sprotten,
Gothaer Wurst,
geräuch. Rhein-Lachs,
italien. Maronen,
Aepfelsinen,
Schachtelfeigen

in der Delicatessen- und Weinhandlung von
A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

Waaren zu herabgesetzten Preisen.

[5545] Der diesjährige Ausverkauf meiner Manufactur-Waaren zu herabgesetzten festen und sehr billigen Preisen beginnt **Freitag**, den 30. d. Mts., in dem bekannten Lokal meines Hauses.
Fr. Jul. Kögel.

[5596] Alle Sorten feiner Toiletten-Seife, Parfüms, Haar-Oele, sowie echtes Eau de Cologne von Joh. Maria Farina empfiehlt zu Fabrik-Preisen **Julius Steffelbauer** jun.

[5536] Figuren von gegossenem Zucker zum Ausputz auf Christbäume und zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt im Ganzen, das Pfund 13 sgr., so wie auch einzeln **F. A. Oertel**, am Frauenthor.

[5538] Ein 2spänniger und ein 1spänniger eleganter Schlitten und eine fette Kuh stehen zu verkaufen bei **Berg** in der Kahle.

[5605] Ein Wirthschaftsschrank, gelb lackirt, und eine Komode von Kirschbaum, polirt, sind billig zu verkaufen Neißgasse No. 343.

[5537] Eine Parthie leere ¼ Mille Cigarrenkistchen ist billig zu verkaufen bei
F. A. Oertel, am Frauenthor.

[5595] Cachénez in Seide, Thibet, Cachemir für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl
Julius Steffelbauer jun.

[4521] Mein Lager von gußeis. **Säulen-, Eremitagen-, Etagen-** und **Kochöfen** erlaube ich mir als bestens assortirt zu empfehlen, ebenso gußeis. verzierte **Kohlenkasten, Feuergeräthständer** nebst der dazu gehörigen Zange, Hacke und Schaufel in Stahl und Messing.
Julius Krummel, Obermarkt No. 22.

[5597] Französische und Wiener Glacé-Handschuhe, sowie alle Sorten Bukskin-Handschuhe empfiehlt zur gütigen Beachtung **Julius Steffelbauer** jun.

[5587] Ein einspänniger Schlitten ist billig zu verkaufen Jacobsstraße No. 835 c.

[5552] Auf dem Ober-Demianiplatze No. 435. ist Torf, das Hundert zu 5 Sgr., zu verkaufen bei **Gottfried Puff.**

[5590] Alle Sorten Umschlage-Tücher, Long-Shawls, Hals-Cravatten und Taschentücher, sowie eine große Auswahl von den neuesten wollenen und halbwollenen Kleider-Stoffen, Changeants, Taffete in schönstem Lustre und bester Qualité, Kattune in $^4/_4$ und $^6/_4$ Breite, Meubles-Stoffe und couleurte wollene und baumwollene Tischdecken, eine große Auswahl von weißer Waare und Bettdecken, die feinsten Hemden, Flanelle, Westen, Shlipse, offerirt zu den billigsten Preisen die neue Mode-Schnittwaaren-Handlung von

M. Wieruszowski,
Obermarkt No. 24.

[5562] Unterzeichnete Innung giebt auf folgende Fleischsorten beistehende Pfundpreise ab, als:

Rindfleisch, das beste	3 Sgr.	— Pf.
Schweinfleisch, das beste	3 „	6 „
Hammelfleisch, das beste	3 „	— „
Kalbfleisch	1 „	9 „

Die Innung der Fleischhauer.

[5553] Ein **Winterfenster,** 6 Fuß hoch und 3½ Fuß breit, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Fritze** auf der Post.

[5558] Schütt- und Haferstroh und gute Kartoffeln sind im Ganzen wie im Einzelnen zu verkaufen bei **Krüger's Erben.**

[5550] Mit allen Arten feiner Haarflechten zu Ketten, Ringen, Ohrbommeln u. dergl., sowie auch Haar- und Wollblumen-Bouquets empfiehlt sich verw. **Ther. Kusche,** Heringsmarkt No. 265.
Auch werden daselbst alle Arten Glacée-Handschuhe gewaschen.

[5563] Ein kleines Mahagoni-Sopha nebst 2 Bettstellen von Kirschbaum, fast neu, ist billig zu verkaufen bei **Friederike Günther,** Neißgasse No. 328.

[5576] Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mich als Fleischer-Meister hiesigen Orts, Jüdengasse No. 248., etablirt habe, und verspreche reelle und gute Waare zu führen.
Görlitz, den 28. Novbr. 1849. **Berndt.**

[5571] Am Dienstag früh um 5 Uhr ist auf dem Wege von Zodel nach Görlitz eine Reisetasche ohne Schloß verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben Steingasse No. 24. bei Herrn **Hennig.**

[5601] Heute Vormittag sind in der Mitte der Stadt 3 beschriebene Bogen, verschiedenen Inhalts, welche nur für den Eigenthümer Werth haben, verloren worden. Der Finder derselben wird gebeten, solche gegen ein Douceur bei mir abzugeben.
Görlitz, den 28. November 1849. **Adolph Müller,** Brüdergasse No. 139.

[5543] Es ist am Freitag eine Brieftasche mit österreichischem Papiergeld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Expedition des Görl. Anzeigers zurückerhalten.

[5572] Eine große weiß und schwarz gefleckte Katze, welche an ihrer rechten Vorderpfote einen runden schwarzen Fleck hat, ist weggekommen. Wer über dieselbe genügende Auskunft giebt, da sie sich schwer fangen läßt, erhält eine angemessene Belohnung in No. 129. auf dem Obermarkt.

[5542] Ein brauner Bastard-Wachtelhund mit weißen Pfoten, gelbem Messingdraht-Halsband und dem Steuerzeichen No. 219., auf den Namen Hector hörend, ist am Sonnabend Abend abhanden gekommen. Wer denselben in No. 266. am Untermarkte abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[5102] Am Heringsmarkt No. 264. ist eine Stube hinten heraus mit Bett und Meubles an eine stille Person vom 1. November ab zu vermiethen.

[5503] Zu Harpersdorf bei Goldberg in Schlesien nächst der evangel. Kirche ist zu Weihnachten d. oder Ostern k. J. der ganze untere Stock, bestehend in 2 Stuben, mit offenem Verkaufsgewölbe nebst Boden und Kellergelaß, für einen Handelbetreibenden oder Bäcker zu vermiethen. Auch für einen Pensionair ein ganz ruhiger Sitz. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst in francirten Briefen an den Eigenthümer Chirurgus und Geburtshelfer **Kuttner** daselbst wenden.

[5564] Ein Quartier von 3 Stuben, sehr schön und am Obermarkt gelegen, ist bald oder zu Neujahr zu beziehen. Näheres ertheilt **Friedrich Günther**, Neißgasse No. 328.

[5565] Langengasse No. 156. sind zwei Wohnungen mit und ohne Meubles zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.

[5566] Zwei Stuben nebst Kammern sind zu vermiethen Reichenbacher=Thor No. 503.

[5567] Unter=Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren von jetzt an zu vermiethen.

[5568] Zwei ausmeublirte Stuben sind von jetzt ab zu vermiethen und bald zu beziehen Bäckergasse No. 38. erste Etage.

[5569] In No. 66. ist ein heizbarer Verkaufsladen zu vermiethen; auch sind daselbst 3 Schlitten zu verkaufen. **Weider.**

[5224] Am Mühlwege No. 794 c. sind ein Paar **sehr billige** Quartiere an solide Leute zu vermiethen und zu Weihnachten oder Ostern zu beziehen. Zu erfragen daselbst parterre, linker Hand.

[5599] Nonnengasse No. 73. ist eine Stube mit Möbels bald zu vermiethen.

[5540] Brüdergasse No. 8. sind 2 Stuben, vorn heraus, mit Alkove, Küche und übrigem Zubehör zu vermiethen.

[5541] Krischelgasse No. 54. ist die erste Etage nebst erforderlichem Zubehör vom 1. April 1850 ab zu vermiethen.

[5545] Sontag den 2. Decbr. früh ½10 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt. **Der Vorstand.**

[5575] Im Begriff, auch für den bevorstehenden Winter die Armen=Speise=Anstalt wieder herzustellen, fühlt sich der betreffende Verein gedrungen, den Behörden unserer Stadt, so wie allen milden Gebern, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank für die im vorigen Jahre ihm gewährte Unterstützung auszusprechen. Er hat von den städtischen Behörden 180 Thlr., von einzelnen Wohlthätern 333 Thlr. 12 Sgr. empfangen, was mit dem vorhandenen Kassenbestande eine Summe von 555 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. betrug. Davon sind für die Anstalt 478 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. verausgabt und dafür 13600 Portionen an 260 Personen vertheilt worden. Gewiß eine anerkennenswerthe Hülfe für unsere Armen! — Der Verein erneuert nun für diesen Winter seine Bitte an die wohlthätigen Bewohner unserer Stadt, Beiträge zu gleichem Zwecke zu unterzeichnen, oder dieselben an die Handlung Gevers und Schmidt abzugeben. Görlitz, den 27. Nov. 1849. **Der Verein zur Speisung der Armen.**

[5451] Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Tuchmachermeister=Begräbniß=Societät zur ergebenen Nachricht, daß der diesjährige Hauptconvent den 1. December dieses Jahres, Nachmittag 2 Uhr, auf hiesigem Tuchmachermeisterhause abgehalten, und in diesem Convent die Wahl eines neuen Gesellschafts=Direktors vorgenommen werden wird.

Görlitz, den 20. November 1849. **Prüfer.**

[5600] **Oeffentlicher Dank.**

Die erblindete Sängerin Bertha Bruns hat aus dem Ertrage ihrer geistlichen Konzerte, neben den vielen im Stillen erzeugten Wohlthaten, auch die hiesige sehr arme evangel.=luth. Gemeinde mit einer sehr reichlichen Gabe bedacht; daß wir in den Stand gesetzt wurden, sehr wesentliche Bedürfnisse für unsern Gottesdienst anschaffen zu können. Außerdem ist auch noch von sehr achtbaren Familien hiesiger Stadt ein schweres zinnernes Taufbecken, eine dergleichen Taufkanne und eine Umkleidung des Taufsteins uns geschenkt worden. Jesus Christus, der Herr der Kirche, der die Menschenherzen leitet wie die Wasserbäche, wolle selbst Ihr und dero spätesten Nachkommen reichlicher und ewiger Vergelter sein.

Im Namen der hiesigen evangel.=luth. Gemeinde. **W. Fritze. Lehmann.**

[5574] Auf die Anonce vom Maurer Pohl aus Hirschberg in No. 141. des Görlitzer Anzeigers, erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich gar nicht die Gewohnheit habe, Schulden zu machen, und auch überzeugt bin, daß mein von hier davon gelaufener Mann in einem solchen Renommé steht, daß mir auf seinen Namen auch Niemand etwas borgen würde.

Görlitz, den 29. Novbr. 1849. **Caroline Pohl.**

[5570] Bei Beginn des **Waldeck**'schen Prozesses liegen alle Tage die Verhandlungen in meinem Schanklocal aus. **Diener**, in den 3 Eichen.

[5506] Donnerstag, als den 29. November c., Abends 7 Uhr, ladet zum **Wurstschmause** ergebenst ein **Ernst Held.**

[5603] Freitag den 30. November früh zum Wellfleisch und Nachmittag zur warmen Wurst ladet ergebenst ein **Häse.**

[5573] Künftigen Freitag, den 30. d. M., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein **Lämpelt**, Gastwirth zur Stadt Breslau.

[5604] Seine verehrten Gäste und Freunde ladet zu Sonntag den 1. December, als zur Nachkirmes und zum letzten Tanzvergnügen, Unterzeichneter ergebenst ein. Für frischen Kuchen, warme und kalte Speisen, so wie Getränk soll bestens gesorgt werden.

Rauschwalde, den 29. November 1849. **Thomas.**

[5602] Heute Donnerstag den 29. November braun und blau gesottener Karpfen. **Häse.**

Berichtigung. Die S. 1168. zweite Spalte des Anzeigers enthaltene Nachricht von der tödtlichen Mißhandlung eines Kindes ist als unbegründet zu widerrufen.

Literarische Anzeigen.

[5509] So eben ist erschienen:

H. v. Gerstenbergk,

die Wunder der Simpathie und des Magnetismus

oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur, enthaltend 700 vielfach bewährte sympathetische und magnetische Mittel, durch welche nicht nur sehr viele Krankheiten, Wunden und sonstige leibliche Uebel schnell, wohlfeil und sicher geheilt werden können, sondern die auch der Hauswirthschaft, Viehzucht, dem Acker-, Wiesen-, Obst- und Gartenbau, dem Forst-, Jagd- und Fischereiwesen ungewöhnliche Vortheile erschließen.

Zweiter unveränderter Abdruck. Duodez. Geh. 10 Sgr.

Daß solche Mittel doch mehr als bloßer Aberglaube sind, daß sie in Millionen Fällen alle anderen an Wirksamkeit und Zuverlässigkeit übertreffen, daß sie gegen gewisse Uebel selbst von den größten Aerzten verordnet worden sind, ist zu factisch, als daß nicht eine vollständige Zusammenstellung derselben verdienstlich sein sollte; denn warum wird es nie trügen, daß ein geschälter Borsterapfel, gegen die Blüthe geschabt, laxirend, — gegen den Stiel dagegen verstopfend wirkt, — daß die grüne Rinde des Hollunders aufwärts geschabt ein vorzügliches Brechmittel abgibt, abwärts dagegen purgirend wirkt, daß der rothe Beifuß auf gewisse Weise abgeschnitten die Menstruation befördert, in anderer Richtung sie stillt, daß eine am Frohnleichnamstage ausgerissene Kornblumenwurzel alles Bluten sofort stillt, sobald sie in der Hand erwärmt ist? — alles Thatsachen, die kein grübelnder Rationalismus umstoßen kann.

Von diesem Büchlein, das alles Hierhergehörige vollständig enthält und keiner weitern dürftig ausgesponnenen Fortsetzung bedarf, hat kürzlich — das demselben zugewandte allgemeine Vertrauen mißbrauchend — Gewinnsucht und Speculation verfälschte Nachdrücke, unächte Nachahmungen und inhaltsleere Verlängerungen erzeugt, ja sogar in ein 2. Bändchen ganze, wieder aus dem 1. Bändchen wörtlich abgedruckte Seiten aufgenommen. Vor diesen Machwerken warnt man Alle, die das obige allein ächte in nur einem Bändchen wünschen. Wenn sie streng auf Uebereinstimmung des Titels sehen, sichern sie sich vor Täuschung.

Zu haben in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz.

[5510] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in **Görlitz** und **Lauban** ist zu haben:

Joh. Königs (Schlossermeister zu Attendorn bei Iserlohn)

Grundriß der Schlosserkunst,

enthaltend die vorzüglichsten und am häufigsten vorkommenden Schlosserarbeiten im neuesten Geschmacke, namentlich vielfach verzierte Schlüssel, künstliche Besetzungen nebst den dazu erforderlichen Werkzeugen, Haus=, Möbel=, Pasquillen=, Chatoullen=, Schrank= und Kastenschlösser, Maschinen zur schnellen Verfertigung dieser Schlösser und die verschiedensten Bänder. Nebst Anhang mit erprobten Recepten zur Verschönerung und Verbesserung der Metalle.

Mit 36 Quarttafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Dieses Werk hat zwei Vorzüge, welche es von selbst empfehlen und jede Anpreisung übrig machen. — Erstens ist der Verfasser ein praktischer Meister und zwar aus der Gegend Deutschlands, wo diese Profession auf der höchsten Stufe steht, wo es jetzt Schlosserbücher giebt, welche von Dachstubenscribenten herrühren, die nie einen Hammer oder eine Feile in der Hand hatten. — Zweitens will der Verfasser weniger durch ein dickes Buch, als vielmehr durch deutliche und accurate Abbildungen nützen, die alle nur denkbaren Arbeiten dieses Faches umfassen und in natürlicher Größe gezeichnet, keinen Maaßstab erfordern, dabei aber mit einer Eleganz und Schönheit lithographirt sind, wie man solche bei nur wenigen technischen Werken finden wird.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die reine, deutsche Stoßfechtschule

nach **E. W. B. Eiselen**,

ausführlich bearbeitet von **A. M. Böttcher**.

Mit 25 Abbildungen. Preis 15 Sgr.

Ein Buch, welches uns endlich einen Aufschluß über den „Abriß des deutschen Stoßfechtens nach Kreusler's Grundsätzen, dargestellt von E. W. B. Eiselen, Berlin 1826" giebt. Was dieser in abgerissenen Ausdrücken ohne irgend welche Erläuterung, nur für seine Schüler, welche mit der Kunstsprache vertraut, verständlich, finden wir hier so klar und deutlich beschrieben, daß auch der mit der Fechtkunst ganz Unbekannte ein sicheres Mittel findet, sich darnach zu einem tüchtigen deutschen Stoßfechter zu bilden. Wir begrüßen dieses Buch um so freudiger, da dasselbe in rein deutschen Worten geschrieben ist, und wir so dem Uebelstande überhoben sind, eine rein deutsche Sache mit fremden Ausdrücken bezeichnen zu müssen.

G. Heinze u. Comp. in Görlitz.

Mit Beginn des Waldeck'schen Processes erscheint:

Stenographisches Bülletin

über den

Waldeck'schen Prozeß.

Durch umfassende Vorkehrungen und Aufbietung zahlreicher Kräfte wird es möglich, daß dieses Bülletin in kürzester Zeit ausgegeben werden kann. — Die Ausgabe geschieht in einzelnen Nummern, deren jede vier eng gedruckte Quartseiten enthält. Jede Nummer kostet 1 Sgr.

Bestellungen werden angenommen bei **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz**,
Oberlangengasse No. 185.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.